

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 26.

Donnerstag den 29. Februar

1844.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1844.													Wasserstand am Pegel nächst d. Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal.								
Tages- Numm.	Wochentag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.								
Feb.	21.	27	6,5	27	7,0	27	6,5	—	0	—	3	3	—	trüb	Wolken ☉	heiter	+	3	2	0	
"	22.	27	6,0	27	5,5	27	4,3	2	—	3	1	—	"	regnerisch	regnerisch	+	1	8	0		
"	23.	27	4,0	27	4,0	27	7,0	—	1	—	6	—	"	wolfig	wolfig	+	1	3	0		
"	24.	27	8,0	27	6,0	27	4,5	5	—	2	—	2	"	wolfig	trüb	+	0	9	0		
"	25.	27	6,2	27	7,2	27	8,0	—	2	—	7	—	"	☉ Wolken	Regen	+	0	9	0		
"	26.	27	6,0	27	5,0	27	2,4	1	—	6	—	5	"	regnerisch	"	—	0	1	0		
"	27.	26	11,5	26	4,2	27	1,0	—	6	—	8	—	"	"	Schnee	+	4	1	0		

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 254. (3)

Nr. 567.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Michelstetten zu Krainburg wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Herrn Vincenz Dietrich'schen Erben, durch Herrn Dr. Würzbach, in die executive Feilbietung der, dem Valentin Kallan gehörigen, in Grad sub Haus-Nr. 20 gelegenen, der Kirche St. Helena in Grad sub Rect. Nr. 38 dienstharen Kaise, im gerichtlich erhobenen Werthe von 360 fl., wegen aus dem Urtheile ddo. 10. Juni 1843, Z. 971, schuldigen 550 fl. c. s. e. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen in loco der Realität auf den 27. März, auf den 26. April und auf den 25. Mai d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags mit dem Anbange bestimmt worden, daß die Realität, falls selbe bei der ersten und zweiten Tagsatzung nicht um den Schätzungswerth, oder darüber an Mann gebracht würde, bei der dritten auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Hievon werden Kauflustige mit dem Beisatze eingeladen, daß sie vor der Licitation der Kaise als Badium 36 fl. zu erlegen haben.

Die weitem Licitationsbedingungen, der Grundbuchextract und das Schätzungsprotocoll sind hieramts einzusehen.

K. K. Bezirksgericht Michelstetten zu Krainburg am 10. Februar 1844.

Z. 252. (3)

Nr. 14.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Treffen wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Gesuch des Herrn Joh. Julius Kanz von Laibach, de praes. G. v. M., in die licitationsweise executive Feilbietung der, vorhin dem Johann Gospodaritsch,

nun seinem Sohne, auch Johann Gospodaritsch, gehörigen, zu Hudeu sub Cons. Nr. 2 liegenden, dem Gute Grisch sub Rect. Nr. 2 zinsbaren, in Folge Bewilligung des frühern hierortigen, nun aufgelassenen Privat-Bezirksgerichtes der Herrschaft Treffen ddo. 7. Februar 1839, Z. 59, mit executivem Pfandrechte belegten, und in Folge dießgerichtlicher Bewilligung ddo. 24. November v. J., Z. 1644, executive gekäufte Ganzhube sammt An- und Zugehör, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 28. August 1837 schuldigen 592 fl. a. s. c. gewilliget, und hierzu die erste Tagsatzung auf den 7. März, die zweite auf den 21. April und die dritte auf den 21. Mai d. J., jedesmal um 9 Uhr früh in loco der zu veräußernden Hube onberaumt worden.

Welches den Kauflustigen mit dem Beisatze zur Kenntniß gebracht wird, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth pr. 1686 fl. C. M., bei der dritten aber auch darunter hintangegeben werde, und daß bißhin die Schätzung, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen täglich hieramts zur Einsicht offen stehen.

K. K. Bezirksgericht Treffen am 1. Febr. 1844.

Z. 257. (3)

Nr. 141.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Gregor Mauser von Sporebar, als gesetzlichem Vertreter seines Weibes Maria, geborne Kusold von Neufriesach, in die executive Feilbietung der, der Katharina Deutschmann gehörigen, in Büdel sub Cons. Nr. 17 gelegenen, dem Herzogthume Gottschee sub Rect. Nr. 1237, dienstharen 1/4 Urb. Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 18. Jänner 1843 schuldigen 310 fl. C. M. gewilliget, und zu deren Vornahme die

Tagfahrten auf den 12. März, 11. April und 11. Mai 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität, falls sie bei der ersten oder zweiten Teilbietungstagfahrt nicht um den gerichtlichen Schätzungswert pr. 300 fl. oder darüber an Mann gebracht werden würde, selbe bei der letzten Tagfahrt auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Grundbuchextract, Schätzungprotocoll und Teilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschoe am 25. Jänner 1844.

Z. 236. (3) Nr. 37.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschoe, als Abhandlungsinstantz, wird dem unbekannt wo abwesenden Johann Rötbel von Malsgern, Neustädter Kreises, hiemit bekannt gemacht: Es sey dessen ehelicher Vater, Johann Rötbel, Oberrichter von Malsgern, am 3. October 1843 mit Hinterlassung eines schriftlichen Testaments gestorben, worin sein Weib Maria zur Universal-Erbinnernannt, ihm, Johann Rötbel, als Nocherben, ein Erbtheil von 500 fl., welches in Bezug auf das Verlassvermögen nicht einmal den Pflichttheil beträgt, zugebracht hat. Dieses Gericht, dem der Aufenthalt des Nocherben nicht bekannt ist, hat zur Verwahrung seiner Rechte den Herrn Adolph Hauf als Curator aufgestellt; dieß wird dem Johann Rötbel hiermit zu dem Ende erinnert, damit er dieses Gericht von seinem Aufenthalte in Kenntniß setze, oder längstens bis zum 15. Mai d. J. selbst erscheine, oder aber die Bebelse zur Durchsetzung seiner Erbrechte dem besagten Curator an die Hand gebe, allenfalls auch einen andern Sachwalter bestelle, und ihn diesem Gerichte bekannt mache, widrigens das ganze Abhandlungsgeschäft mit dem aufgestellten Curator und den übrigen Erben der Ordnung nach abgethan werden würde.

Bezirksgericht Gottschoe am 20. Jänner 1844.

Z. 238. (3)

Der Gefertigte gibt hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß bei ihm allerlei Gewächse- und Blumensamen zu nachstehenden Preisen stündlich zu haben sind, namentlich:

Ein Loth	Carviol = Samen	1 fl. — kr.
" "	Früh-Kraut	" — " 8 "
" "	Spät	" — " 6 "
" "	Früh-Kohlrabi	" — " 8 "
" "	Früh-Kohl	" — " 8 "
" "	Spät-Kohlrabi	" — " 6 "
" "	Spät-Kohl	" — " 6 "
" "	Monatrettig, roth	" — " 6 "
" "	oder weiß	" — " 6 "
" "	Salat (nach Auswahl)	" — " 6 "

Auch können die obspecifizirten Gattungen groschenweise bezogen werden.

Nachdem sich Gefertigter die P. T. Abnehmer schon durch mehre Jahre zufrieden gestellt zu haben schmeichelt, so empfiehlt sich auch heuer Dero Gewogenheit

ergebenster

Anton Possnig,

Kunstgärtner auf der Polana-Vorstadt Hb., Nr. 68, im Kleeblatt'schen Meierhofs.

Z. 226. (2)

Bekanntmachung.

In der gräflich v. Christalnigg'schen Baumschule zu Meiselberg im Bezirke Maria Saal nächst Klagenfurt sind alljährlich im Frühjahr und Herbst in ausgesuchten, vorzüglich guten Sorten mehrere Tausend vollkommen erstarrte, 6 bis 8 Schuh hohe Aepfelbäume mit gehöriger Krone, im Orte Meiselberg pr. Stück 20 fr. C. M., Birnbäume pr. St. 24 fr. und italien. Pappeln pr. Stück 10 fr. C. M., wie auch mehrere Gattungen Ziersträncher zu englischen Anlagen um die billigsten Preise zu haben. Briefe und Geldeinsendungen werden portofrei erbeten. Auch ist man erbiethig, die bestellten Bäume und Gesträuche nach Klagenfurt gegen Vergütung des Fuhrlohns zu stellen.

Joh. Hohnegger,
Gärtner.

Kein Rücktritt findet Statt

bei der großen

Realitäten - und Geld-Lotterie

von Hammer & Karis, k. k. priv. Großhändler in Wien.

Die Ziehung erfolgt bestimmt und unwiderruflich

Samstag den nächstkommenden 25. Mai 1844.

Der Haupttreffer besteht in dem in hohem Style erbauten prächtigen

Palais in Breitensee,

Nr. 11 und 12 bei Wien nebst seinen Nebengebäuden, sehr schönem Parke, Wiesen, Aeckern und Grundstücken, dann dem

schönen Hause in Wien,

auf der Wieden Nr. 413,
für welche Realitäten eine bare

Ablösung von **200,000** Gulden W. W.

angeboten wird.

Diese ausgezeichnete Lotterie, deren Plan auf eine ganz einfache, daher Jedermann leicht verständliche Weise verfaßt ist, enthält die namhafte

Anzahl von **26,000** Treffern,

bloß im baren Gelde, ohne Beigabe von Losen,
und man kann laut Spielplan gewinnen:

Gulden **220,000** oder **206,000** oder **204,000** W. W.

„ **202,500** „ **201,500** „ **200,000** „

„ 30,000 oder 25,000 oder 23,000 oder 22,000 „

„ 20,000 „ 16,000 „ 14,000 „ 12,500 „

„ 11,500 „ 11,000 „ 10,000 „ 9,000 „

„ 8,000 „ 7,500 „ 7,000 „ 6,500 „

„ 6,000 „ 5,500 „ 5,000 „ 4,500 „

„ 4,000 „ 3,500 „ 3,000 „ 2,500 „

„ 2,000 „ 1,500 viele zu 500 — 100 — 50 zc. W. W.

Die rothen Gratis-Gewinnst-Actien haben für sich allein eine Special-Ziehung mit Treffern bloß in barem Gelde von Gulden **20,000 — 6000 — 4000 — 2500 — 1500**, viele zu **100 — 50 — 40** r. W. W. und der geringste gezogene werdende Treffer derselben besteht in **20** fl. W. W. Auch spielen dieselben in der Hauptziehung auf alle Treffer mit.

Bei Abnahme von 5 Actien wird eine der besonders werthvollen Gratis-Gewinnst-Actien unentgeltlich verabfolgt. Die Actien sind zu haben in Laibach beim Handelsmanne

Joh. Ev. Wutscher.

3. 191. (4)

K u n d m a c h u n g.

Um jedem weitem Unfug treffend entgegenzukommen, finde ich mich veranlaßt, hiemit öffentlich anzuzeigen, daß ich bereits seit einer Reihe von Jahren der Besitzer der vormalig herrschaftlichen Weinberge in Böslau bin, und daher die allgemein renomirten, aus wirklichen Burgunder- und Porto-Trauben erzeugten

weissen und rothen Vöslauer Weine

in ihrer originell guten Qualität nur einzig und allein von mir zu beziehen sind.

Gleichzeitig mache ich meine Herren Committenten zu bevorstehenden Frühjahrsbeziehungen auf meine groß-assortirten Lager aller Jahrgänge der besten österreichischen Gebirgs- und Landweine ob Rußdorf, Grinzing, Mailberg und Haugsdorf aufmerksam.

Von dem gegenwärtig gesuchten 1841er und 1842er Jahrgang besagter Weine liegen allein über 8000 Eimer rein ausgebaut zum Versandt bereit.

In rothen, weißen ungarischen Weinen und Ausbrüchen halte ich stets von allen Sorten aus den anerkannt besten Gebirgen bedeutende Lager an mehreren Plätzen in Ungarn selbst, so auch in Wien (letztere mit Inbegriff des österreichischen Eingangszolles.)

Ferners führe ich im Transito und verzollt ob Wien eben so großes Sortiment der gangbarsten Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Burgunder- und Spanischer Weine, und bietho mit meiner Bedienung, durch die in gleichem Verhältniß zu obigen Weinen, mir möglichen größten Ankäufe, sowohl in den Preisen als in Qualität, jedem directen Bezug die Spitze!

So auch besorge ich in sämtlichen k. k. österreichischen Staaten den en gros Verkauf, der hier in allen höchst adeligen Häusern gegenwärtig coursirenden

Champagner-Weine von

J. Perrier Fils & Comp.
in Châlons sur Marne.

J. G. Scherzer.
Groß-Weinhändler in Wien.

Folge Ansuchen der k. k. Kammerprocuratur, nomine des a. h. Cameral-Aerars vom 11. Jänner 1844, Z. 76, in die Einleitung zur Caducitäts-Erklärung der zum Helena Dollenka'schen Verlasse depositirten, auf Namen der am 20. Mai 1813 verstorbenen Allanka Dollenka lautenden 5% Aerar.ordin. Schuldobligation ddo. 1. Nov. 1798 Nr. 6.9, pr. 100 fl. sammt rückständigen Zinsen gewilliget worden. Es werden demnach in Gemäßheit des h. Hofkanzleidecretes vom 18. Mai 1825, Z. 50.3, alle jene, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, hiemit aufgefordert, solche binnen einem Jahre, sechs Wochen, drei Tagen gegen die löbl. k. k. Kammerprocuratur so gewiß anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls noch fruchtlosem Verlaufe des Decretal-Termines das erwähnte Depositum auf weiteres Anlangen der k. k. Kammerprocuratur für das a. h. Cameral-Aerar als caduc erklärt werden würde. — Bezirks-Gericht der k. k. Staatsherrschaft Laibach am 24. Jänner 1844.

Z. 235. (3)

Nr. 308.

Öffentliche Versteigerung.

Am 13. März und allenfalls die folgenden Tage d. J. werden über Ansuchen des hohen k. k. Stadt- und Landrechtes in Laibach, von Seite dieses Bezirksgerichtes die in den Verlass des am 4. October v. J. verstorbenen Localcaplans Franz Grum in Unterdeutschau gehörigen Fahrnisse, als: Leibkleidung, Wäsche, Hauseinrichtung, Getreide, Lächer etc., an den Meistbietenden in loco Unterdeutschau öffentlich veräußert werden.

Hiezu werden Kaufslustige mit dem Beifuge eingeladen, daß die genannten Verlassstücke nur gegen gleiche bare Bezahlung ohne Unterschied, ob der Käufer einen Anspruch an die Massa zu stellen hat oder nicht, werden hintangegeben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 10. Februar 1844.

Z. 222. (3)

Nr. 5213.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Haaberg macht kund: Es sey über Einschreiten des Bartholomä Sterbenk von Savrata, wegen ihm schuldigen 28 fl. 32 kr. c. s. c., in die Reassumirung der mit Bescheide vom 14. März d. J., Z. 1082, bewilligten executiven Feilbietung der, dem Johann Petritsch von Grabovo gehörigen, der Herrschaft Haaberg sub Rectf. Nr. 703 zinsbaren, auf 1564 fl. 45 kr. geschätzten $\frac{3}{8}$ Hube gewilliget, und es seyen hiezu der 7. Februar, der 6. März und der 9. April 1844, jedesmal früh 9 Uhr in loco Grabovo mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese $\frac{3}{8}$ Hube nur bei der dritten Feilbietungstagsagung unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchstract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationssbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haaberg am 1. December 1843.

Z. 245g. (7)

Nr. 2079.

Amortisations-Edict.

Vom gefertigten Bezirksgerichte, als Real-Instanz, wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey auf Anlangen der Theresia Rohrmann, grundbüchlichen Besitzerinn des, der Stadttautl Neustadt sub Rect. Nr. 161 dienstbaren Hauses sammt Garten, in die Amortisation der, auf dieser Realität mittels des Verfahrens-Protocolls ddo. 13. März 1789, 16. April 1789, zu Gunsten des Franz v. Bernardigh'schen Verlasses vorgemerkten Sappost, mit Bescheid vom heutigen gewilliget worden.

Es haben sonach alle Jene, welche auf diese Sappost einen Anspruch zu machen gedenken, solchen binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen so gewiß geltend zu machen, als im Widrigen dieses Verfahrens-Protocoll kraft- und wirkungslos erklärt und auf weiteres Anlangen der Theresia Rohrmann, dessen grundbüchliche Löschung veranlaßt werden würde.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 6. Juli 1843.

Z. 264. (1)

Violinschul-Eröffnung.

Die Direction der philharmonischen Gesellschaft hat sich veranlaßt gefunden, die Unterrichts-Anstalt für das Violin-Spiel wieder in das Leben treten zu lassen, und ladet sonach die P. T. Gesellschafts-Mitglieder, dann sonstige Freunde der Tonkunst, welche wünschen, ihre Kinder oder Pflegebefohlenen an diesem Unterrichte Theil nehmen zu lassen, hiemit ein, dieß der Direction schriftlich und zwar längstens binnen acht Tagen, von der Einschaltung dieser Anzeige in die Zeitung, bekannt geben zu wollen.

Zugleich wird eröffnet, daß in diese Unterrichts-Anstalt sowohl solche aufgenommen werden, welche noch gar keine Musikkenntnisse besitzen, als auch jene, die sich bereits mit dem Studium des Violin-Spieles befaßt haben. Jede Abtheilung der auf eine bestimmte Zahl festgesetzten Schüler erhält wöchentlich durch drei Stunden Unterricht, wofür ein monatliches Schulgeld von Einem Gulden 30 kr. G. M. von jedem Schüler an die Gesellschafts-Casse zu entrichten ist. Ganz Mittellose werden unentgeltlich aufgenommen. — Von der Direction der philharm. Gesellschaft. Laibach am 26. Februar 1844.

Z. 252. (2)

Freiwilliger Verkauf

des Patitenk-Hauses Nr. 23 auf der St. Petersvorstadt. Dieses ist in einer der schön-

sten Lagen, indem auf der einen Frontseite der Laibachfluß, dann eine fahrbare Straße, und auf der zweiten Frontseite die nach Salloch führende Hauptstraße vorbeigeht.

Was mehr, hat der selige Inhaber im Jahre 1835 gegen den vorerwähnten schönen Fluß, und wegen dem auf der Hauptfrontseite dieses Hauses ersichtlichen frühen Sonnenaufgang einen eleganten Anbau von 1 Stock hohen Werk, bestehend zu ebener Erde mit 4 Zimmern, 2 Küchen, 2 Speisgewölben und einem geräumigen Hof; dann im 1. Stock mit 5 Zimmern, 2 Küchen, 1 Speisgewölbe und 2 Dachkammern vollführt, das Uebrige auf das beste renovirt, daß es in einer Reihe von Jahren keine Reparatur nöthig hat; überdieß ist die St. Peters-, dann die Domkirche, so wie eine schöne Allee in der Nähe.

Die Einkünfte dieses Hauses sind 510 fl. nach Abschlag der Militär-Einquartierung, des Schornsteinfeger-Verdienstes u. allenfälligen kleinen Conservations-Arbeiten, indem dieß, wie erwähnt, keine andern, als höchstens im Dache einige Ziegeln nachzustecken nothwendig hat.

Liebhaber haben sich einer nähern Auskunft entweder mündlich oder portofrei brieflich in der Handlung des Gefertigten anzufragen.

Heinrich Quenzler.

3. 257. (1)

Zahnärztliche Anzeige.

P. Grass,

Magister der Zahnheilkunde aus Pesth, macht sich's zur angenehmen Pflicht, einem hohen Adel, löbl. k. k. Militär und dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß er bereits hier eingetroffen, und empfiehlt sich

zu allen zahnärztlichen Hilfsleistungen, sowohl im operativen als im technischen Sache Auch macht er darauf aufmerksam, daß er mit einem bedeutenden Vorrath aller Arten englischer, französischer und amerikanischer Email-Zähnen versehen ist, und da er seit vielen Jahren mit dem ausgezeichneten Zahn-Techniker, M. Arnstein, vereint wirkt, so kann er auch beim Verfertigen, als beim Einsetzen der Kunstzähne den besten Erfolg verbürgen.

Zugleich ersucht er die P. T. Zahnpatienten, die von dieser Kunst Gebrauch zu machen wünschen, ihm es baldigst anzuzeigen, um sich mit der Zeit darnach richten, und einem Jeden genügend entsprechen zu können. — Zu treffen wie seit Jahren, im Gasthose zur Stadt Wien, Zimmer Nr. 21, von 9 bis 12 Uhr Vormittag und von 2 bis 4 Uhr Nachmittag.

3. 258. (1)

Kost wird gegeben.

Im Judensteig Nr. 226, im Wolf'schen Haus, im ersten Stock, wird vom 1. März angefangen wieder Kost ausgegeben. Für gut und geschmackvoll bereitete Speisen ist bestens gesorgt, wobei die billigen Preise gem acht werden.

3. 254. (2)

In eine der hiesigen Buchdruckereien werden zwei Lehrlinge aufgenommen. Jene, welche sich mit den gehörigen Lehr- und Sittenzeugnissen auszuweisen vermögen, wollen sich das Nähere in der Buchhandlung des Herrn Georg Lercher, am Hauptplatz, einholen.

Laibach den 27 Februar 1844.

3. 230. (3)

A c t i e n

auf die neun ausgezeichnet werthvollen Realitäten in und bei Biltsch. Ziehung am 16. März d. J., sind fortwährend, und auch noch am Tage der Ziehung, sowohl einzelne Stücke, als auch in größeren Partien, um den billigsten Original-Preis, wie in Wien, zu haben bei

G. G. Ensbrenner,
Spitalgasse Nr. 271.

Bei Abnahme von 5 Actien, wird eine besonders reich dotirte Gratis-Gewinnst-Actie unentgeltlich verabfolgt.

3. 146. (3)

Herannahende Lotterie = Ziehung.

Es wird hiermit wiederholt zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die
Ziehung der großartigen

Silber-Lotterie

unwiderrieflich am 23. März 1844

Statt finden werde.

Die Gewinne bestehen in geschmackvollen Silber-Geräthschaften
in verschiedenen Abtheilungen bis zum Werthe von 50,000 fl. W. W.

Ein Los hierzu kostet nur 1 fl. C. M.

Wegen Uebernahme von Losen beliebe man sich baldigst an das gefertigte
Handlungshaus in Laibach zu wenden, indem der nur noch geringe Vorrath hier-
von nicht lange mehr ausreichen dürfte.

Alle bezüglichen Drucksorten zc. werden unentgeltlich ausgegeben.

Joh. Ev. Wutscher.

Literarische Anzeigen.

3. 245. (2)

In der Eger'schen Buchdruckerei ist erschie-
nen und daselbst so wie in der Ignaz Ed-
len v. Kleinmayr'schen Buchhandlung um
10 kr. zu haben:

Schlüssel zur Berechnung

der auf den

ausgemittelten Geldertrag

der productiven Gründe

nach dem stabilen Kataster

entfallenden Grundsteuer mit

17 fl. 47 kr. von 100 fl. Ertrag.

In Ignaz Alois Edl. v. Kleinmayr's
Buchhandlung in Laibach ist zu haben:

Zoczek, Wilhelm, Fastenbuch für Ka-
tholiken, brosch. 1 fl. 20 kr.

Holzer, A., die christkatholischen Glau-
bens- und Sittenlehren, in 106 Christenlehren.
Erster Band. br. 1 fl.

Passy, Ant. P. D., Katholisches Trost-
buch. In 12 Vorträgen über das heil. Kreuz-
fest geb. 1 fl. 24 kr.

Pichler, J., Fastenpredigten über die
8 Seligkeiten. brosch. 40 kr.

Sailer, J. S., Sieben Fastenpredig-
ten über die großen Wohlthaten des Todes
Jesu Christi für uns. Steif gebund. 40 kr.

Der schmerzhafteste Kreuzweg, von Alphons
M. Liguori. 3. Auflage, mit 14 Abbildungen
der Stationen. Wien 40 kr.

Friedrich, J. M. Allgemeines Fastenbuch
für katholische Christen; enthält den goldenen
Fastenspiegel, Morgen-, Abend-, Mch-, Beicht-
und Communion-Gebete, Mehlieder, Kreuzweg-
Andacht zc. Mit 1 Stahlstiche, steif geb. 1 fl.

Bei **IGN. EDL. V. KLEINMAYR**,
Buchhändler in Laibach, ist so eben angetom-
men, und zu haben:

Militär =

Schematismus

des österreichischen Kaiserthums

auf das Jahr 1844.

Preis 2 fl. C. M.

Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Lai-
bach, ist vorräthig:

Die modernen Wiener- Quadrillen.

Enthaltend: Die Union-Quadrille,
die Lance-Quadrille und die Glo-
wanka, nebst Beschreibung der Qua-
drille française.

Preis 50 kr.

Dieselben sind auch einzeln à 20 kr. zu haben.